



Bibliographische Daten

Titel: Kurzer Bericht von dem Alterthum und Freyheiten des freyen Hof-Markts Fürth samt denen Prospecten des Hof-Markts, der Kirchen, der vornehmsten Gebäude und der umligenden Gegend

Signatur: 1 an Stoer. 1258

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Ann jemals ein Ort an einer feinen Lager-Stelle angeleget / und erbauet worden / so mag es in Warheit der Reichs-Hofmarckt Fürth seyn. Dann die angenehme Fläche gegen Nürnberg zu entdecket die schönste Frucht-Felder / welche hier und dar durch schattichte kleine Wälder unterbrochen / den Gesicht und Prospect, den annuthigsten Wechsel einliefern. Die Klee-reiche

Wiesmatten und beblümte Gründe / so hier und dar mit Wasser-Rädern durchwässert / und bey denen hitzigsten Sonnen-Strahlen durchfeuchtet / befördlichen gleichfals die Augen mit ihrer erquickenden grünen Farb / wozu die Regnitz und Pegnitz durch ihre Beförderung und Durchfluß ein Grosses beytragen ; und zwar wird Fürth Nord-Oestlicher Seite durch den Pegnitz-Fluß / nachdem sich selbiger durch Untreibung so vieler Drat-Hammer-Seg-Schleiff- und Mahl-Mühlen / ja unzählbaren Wasser-Rädern von dem Edlen Nürnberg herabwärts / ermüdet / benezt / welcher auch hier bey Fürth mit einer Brücke versehen.

Süd-Westlicher Seits beströmet diesen Ort die Regnitz oder Rednitz / so ehedessen den Nahmen Tramarici oder Radiantiae geführt / wie aus Gotefrido Viterbiensi erweislich / wann selbiger geschrieben:

*Tramaricus fluvius vulgo Radiantia dictus
Montis Pavoris urbis amœna colit.*

Daher auch der durch tapfern Muth nicht minder / als durch die Gelehrsamkeit geadelte Birckheimer diesen Ort Trajectum ad Regnesum oder Radiantiam in Latein zu nennen beliebt. Wie dann auch solches der Teutsche Nahme Fürth oder eine Anfurth an den Tag legt.

Anerwogen Anfangs hieselbst / und zwar vermuthlich ohnfern der sogenannten Hardt und in der Gegend des dermahligen Siechhauses / ein kleines Häußlein erbauet gewesen / in welchem sich jemand aufgehalten / der bey Aufschwellung beyder vorgedachten Flüsse / die nicht weit von Fürth und Bremerstall sich miteinander vereinbahren und vermählen / den Fuhr- und Wanders-Leuten des Tags mit Voraus-Reuten / und des Nachts mit Fackeln den Weg und Strasse durch das angelauffene Wasser zeigen und weisen müssen / wofür die Fuhrleute aus Danckbarkeit / wann sie bey dem Gängers-Berg / über welchen der Fußsteig oder Strasse der Gänger gebahnt gewesen / (den man heut zu Tag verstümpelt Gängsberg nennet /) in einen daselbst angerichteten Zollstock / etwas gewisses eingelegt und gereicht.

Wann und zu welcher Zeit aber der erste Anfang mit Erbauung dieses Hofmarckts gemacht worden / ist so eigentlich nicht anzuberaumen / und mag vermuthlich noch zu Zeiten Kayser Carl des Grossen wenig grosses von Gebäuen in Fürth zu sehen gewesen seyn / weil sich derselbe aufferhalb Fürth auf den Wiesen-Gründen der Regnitz und Pegnitz / mit seiner Armee aufgehalten / und absonderlich auf denen Wiesmatten gegen Bremerstall zu / bey den Zusammenschuß und Fluß der Regnitz und Pegnitz sein Nachtlager gehalten / und weil er nebst des Heiligen Dionysii Reliquien / auch St. Martini Chor-Cappe mit sich geführt / zum Angedencken leht-gedachten Heiligen eine Capelle erbauet / welches wol nicht geschehen seyn würde / wann Fürth damals zu bequemer Beherbergung eines solchen Monarchen geschickt / und duchtig gewesen wäre. Es mag aber vermuthlich obbelobter Kayser sich eben dazumal in dieser Gegend aufgehalten haben / als er gewillet gewesen / durch Vereinbahrung der Schifffarth aus den Rhein in die Donau / vermittelst der Rednitz und der